

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 32.

Neuenbürg, Sonntag den 26. Februar

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Neuenbürg.

Die Feier des Höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs

findet am

Montag den 6. k. Mts.

in herkömmlicher Weise Statt.

Der Gottesdienst

beginnt Vormittags 10 Uhr und versammeln sich die Teilnehmer an dem gemeinschaftlichen Kirchgang zuvor auf dem Rathhause dahier.

Das Fest-Essen

wird im Gasthof zum Bären um 1 Uhr gehalten.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, die Einwohner von Stadt und Land zu zahlreicher Betheiligung an der Feier mit dem Ersuchen ergebenst einzuladen, die Anmeldungen zum Fest-Essen im Gasthofs zeitig machen zu wollen.

Oberamtmann M a h l e.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Am 1. Januar 1884 tritt das Reichsgesetz vom 20. Juli 1881, betreffend die Bezeichnung des Raumgehalts der Schankgefäße (R.-G.-Bl. S. 249) in Wirksamkeit, dessen Vorschriften in verschiedenen Beziehungen von denjenigen der Ministerial-Verfügung vom 6. Mai 1871 (Reg.-Bl. S. 126) und der Ministerial-Verfügung vom 23. Mai 1877 (Reg.-Bl. S. 143) abweichen.

Insbondere ist hervorzuheben, daß für den Abstand des Füllstrichs vom oberen Rand der Schankgefäße durch § 2 des Reichsgesetzes auch ein Maximalbetrag festgesetzt ist.

Hiedurch werden namentlich die einen alten württembergischen Schoppen haltenden, mit $\frac{1}{4}$ Liter Bezeichnung versehenen Schankgefäße unzulässig.

Auch der Minimalabstand des Füllstrichs ist theilweise abweichend von den bisherigen Vorschriften bestimmt. Sodann werden Schankgefäße von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Liter, abgesehen vom Branntweinschank, auf welchen sich das Reichsgesetz nicht bezieht, künftig unzulässig und $\frac{1}{4}$ Liter-Gefäße müssen außer mit dem Füll-

strich auch noch mit der Bezeichnung des Söllinhalts versehen sein.

Der Zweck der Hinausschiebung der Wirksamkeit des Gesetzes, die Wirthe vor Schädigung durch sofortiges Unbrauchbarwerden ihrer den neuen Vorschriften nicht entsprechenden Schankgefäße thunlichst zu bewahren, wird nur dann erreicht werden, wenn die Wirthe solche Schankgefäße nicht mehr anschaffen, welche vom 1. Januar 1884 an nicht mehr zulässig sind.

Insbondere sollten Schankgefäße, bei denen der Füllstrich nicht den erforderlichen Minimal- und Maximalabstand vom oberen Rand hat, also namentlich die mit $\frac{1}{4}$ Liter Bezeichnung versehenen alten Schoppengläser, ferner Schankgefäße von $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$ und $\frac{1}{32}$ Liter nicht mehr angeschafft werden und die anzuschaffenden $\frac{1}{4}$ Liter-Gefäße sollten außer dem Füllstrich auch die Bezeichnung ihres Söllinhalts tragen.

Der Gebrauch von Schankgefäßen, welche den Vorschriften des § 2 des Reichsgesetzes entsprechen, ist auch schon vor dem 1. Januar 1884 nicht zu beanstanden.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 4. August v. J., Enzthäler Nr. 94, werden die Ortsvorsteher gemäß einem Erlasse des R. Ministeriums des Innern vom 1. d. M. beauftragt, die betheiligten Gewerbetreibenden durch eine in entsprechenden Zeiträumen zu wieder-

holende Bekanntmachung hierauf aufmerksam zu machen. Außerdem sind die Wirthe bei den vorzunehmenden periodischen Visitationen der Schankgefäße entsprechend zu belehren und zu diesem Besuch die mit den Visitationen betrauten Gemeindebeamten und Polizeibediensteten mit der erforderlichen Instruktion zu versehen.

Den 24. Februar 1882.

R. Oberamt.
M a h l e.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

Nachdem durch diesseitigen Beschluß vom 14./18. d. Mts. der Flößer Carl Friedrich Reinfelder von Calmbach wegen Verschwendung

entmündigt

worden ist, wird dies gesetzlicher Vorschrift gemäß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 24. Februar 1882.

Wächter, Amtsrichter.

Calmbach.

Wiederholt. Steinbeifubrakkord.

Am Montag den 27. d. M. Vormittags 8 Uhr wird in der Revieramtskanzlei dahier die Beifubr von 50 cbm Kalksteinen vom hiesigen Bahnhof auf das Kleinenzthalsträßle wiederholt ver-

Den 24. Februar 1882.

R. Revieramt.

Neuenbürg.

Das Verzeichniß der im „Spruch- und Lieberbuch“ enthaltenen Gesangbuchlieder (vergl. neueste Nummer des Schulwochenblatts) wird von mir an alle Schulorte ausgeschiedt werden.

Bezirkschulinspektorat.
Cranz.

Lieferung von Pfählen, Dielen und sonstigem Bauholz.

Zur Errichtung eines offenen Kohlenstalls auf dem Bahnhof Pforzheim sind nachbenannte Holzgattungen erforderlich:

A. Eichenholz.

Schappelhölzer 20/28 cm stark, kantig geschnitten und leicht abgedreht.

22 Stück je 5,1 m lang } zus. 7,5 cbm
4 " " 5,15 m " }

B. Kiefernholz.

92 Stück Rundpfähle, geschält und gespitzt von 23 cm mittlerem Durchmesser und 3,5 m Länge zusammen 13,4 cbm.

C. Tannenholz.

Zangen und Balken, kantig geschnitten 16/18 cm stark,

10 Stück je 10,6 m lang }
2 " " 5,5 " " } zus. 6,3 cbm
Bügel 14/17 cm stark }

20 Stück je 2,2 m lang

Dielen 6 cm stark und 30 cm breit

140 Stück je 5,0 m lang }
28 " " 5,15 " " } zus. 280,6 qm
28 " " 1,8 " " }

18 " " 2,2 " " }

Sämmtliche Hölzer müssen in jeder Hinsicht von vorzüglicher Qualität sein und werden der Lieferung die besonderen Bestimmungen für Verdingung von Zimmerarbeiten beim Eisenbahnbau zu Grunde gelegt.

Die Offerte sind bis 4. März franko und mit entsprechender Aufschrift versehen an die unterzeichnete Stelle einzureichen.

Die Preise für Dielen sind nach dem Quadratmeter, für die übrigen Hölzer nach dem Kubikmeter anzusetzen und umfassen Ankauf, Lieferung auf eine württ. Bahnstation nebst Verladen in Eisenbahnwagen.

Drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag der Lieferung findet die Uebernahme auf der von dem Lieferanten bezeichneten Station statt.

Pforzheim, den 23. Febr. 1882.
K. Betriebsbauamt.
Keller.

Beschälstation Weil der Stadt.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 11. Juni d. J. die K. Landbeschäler

- 1) Teut, Schwarzbraun von Bonaparte,
- 2) Cocode, Schimmel, Anglo-Normänner.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche beim ersten Vorführen der Stute vor dem Probiren zu bezahlen sind.

Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 S. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:

Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.

Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des Kgl. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besizer besonders aufmerksam macht.

Weil der Stadt, den 26. Febr. 1882.
K. Beschälaufsichtsammt.
Grüner.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 4. März d. J.
Morgens 11 Uhr

werden auf dem Rathhause in Wildbad aus den Stadtwaldungen Leonhardtswald Abth. 2 Kohlplatte, Kegelthal Abth. 4 Forchentrüden und Scheidholz in Leonhardtswald Abth. 3 im Aufstreich verkauft:

692 Stück Forchen-Langholz I. bis V. Klasse,

1755 Stück Tannen-Langholz I. bis V. Klasse mit zus. 2217 Fm.

Tannen und Forchen mit breiten Seiten wurden verglichen.

Wildbad, den 20. Februar 1882.

Stadtförsterei.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März d. J.
Vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause:

42	Stück	Lang- und Sägholz II., III. und IV. Klasse,	
140	"	Baustrangen,	
184	"	Gerüststrangen,	
1405	"	Ausschußstrangen,	
865	"	Feldstrangen,	
995	"	Hopfenstrangen	II. Kl.
1650	"	"	III. "
1240	Stück	Hopfenstrangen	IV. Kl.
745	"	"	V. "
2890	"	Baumpfähle	VI. "
2115	"	"	VII. "
2590	"	"	VIII. "
645	"	"	IX. "

Den 21. Februar 1882.

Schultheißenamt
Bohlinger.

Die Gemeinde Spielberg (Amts Durlach) läßt mit Vorfrist bis 1. Sept. d. J. Mittwoch den 1. März 1882

folgende Holzsortimente versteigern:

127 Stämme taunenes Bauholz,

862 Stück Gerüststrangen,

1000 " Hopfenstrangen I. Kl.

243 " " II. "

355 " " III. "

260 " " IV. "

600 " Pfähle und

815 " Bohnensteden.

Die Zusammenkunft ist an obenbe-

zeichnetem Tag Morgens 9 Uhr beim

Rathhause dahier.

Spielberg, den 21. Febr. 1882.

Bürgermeister Rau.

Höfel, Rathsschreiber.

Privatnachrichten.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit grösserer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch Die Direction: Dr. Schneider.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrl. auswärtigen Publikum erlaube mir ergebenst mitzutheilen, daß ich

in Pforzheim Westliche Carlriedrichstraße Nr. 44

ein Magazin für

Küchen- & Haushaltungs-Gegenstände sowie Messerwaaren

errichtet habe.

Es wird mein stetes Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer durch reelle und prompte Bedienung sowie billigste Preise bestens zu befriedigen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtend

Theodor Becker.

Neuenbürg.

Frisch gewässerte

Stöckfische

empfehlen

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Einen kräftigen

jungen Menschen

nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre

Christian Genssle,
Schmied u. Windenmacher.



Pforzheim,

Das Manufakturwaaren & Aussteuergeschäft

von

≡ Ludwig Becker, ≡

vormals Chr. Erhardt,

empfiehlt zu folgenden billigen Preisen:

Zur Confirmation.

schwarze Tuch u. Buckskin	von 2 M — 3 an,	die alte Elle
schwarze Cachemires, Extra-Qualität	. . . . . 36 "	
ditto schwere 100 cm breit	. . . . . 45 "	
ditto dito 2 Ellen "	. . . . . 60 "	
ditto reinwollene 2 Ellen "	. . . . . 1 M — "	
ditto dito ganz schwere Waare	1 " 15 "	
schwarze Orleans u. Alpaccas	von — " 30 " an,	
ditto dito schwere Waare	. . . . . 36 "	
schwere Kleiderstoffe in allen Farben	. . . . . 30 "	
ditto 2 Ellen breite in ca. 20 verschied. Farben	. . . . . 75 "	
ditto reinwollene in allen Farben	. . . . . 55 "	
ditto dito 2 Ellen breite	. . . . . 90 "	
graue Sarjenets	. . . . . 15 "	
ditto schwere doppelt	. . . . . 20 "	
Druck-Gattune in 50 verschied. ganz neuen Mustern	. . . . . 24 "	
ditto schwere Qualität mit farbigen Mustern	. . . . . 28 "	
weiß seidene Halstücher	. . . . . 40 "	
ditto große schwere	. . . . . 80 "	

Für Frühjahr- & Sommer-Saison.

reinwollene Beiges	die alte Elle
in allen neuen Farben und Mustern	. . . . . 45 S
2 Ellen breite schwere Waare	. . . . . 70 "
neueste Saison-Kleiderstoffe	. . . . . 36—50 "
Lüster zu Kleider	. . . . . 24 "
elsäßer Kleider-Gattune, neueste Muster, waschächt	. . . . . 22 "
elsäßer Kleider-Cretonne	. . . . . 36 "
waschächte farbige Piqué	. . . . . 23 "
" Croisé Piqué	. . . . . 25 "
" Gattune, helle und dunkle	. . . . . 17 "

Großartige Auswahl in:
 Meubel-Gattun, Vorhang-Gattune und Serge,
 Gattune zu Ueberwürfen von den gewöhnlichsten bis
 zu den feinsten und elegantesten Sachen,
 weiße abgepaßte Ueberwürfe mit Franzen, das Stück M 1, 70 S
 2 Ellen breite Hosenzeuge " 0, 75 "
 reinwollene Buckskin, 2 1/4 Ellen breit " 1, 50 "
 Kölsch, Bettbarchent, Drill, Federn, Flaum u. zu den
 billigsten Preisen.

Sämmtliche verzeichnete Artikel sind zu obigen angesehenen Preisen und Qualitäten am Lager, wie sich das geehrte Publikum auf Grund meines letzten Extrablattes bei Besuch überzeugen konnte. Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Ludwig Becker,
vorm. Chr. Erhardt, Pforzheim.

Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft.

Von heute an ermäßigten wir für neue Darlehen den Zins einschließlich Provision auf 5 1/2 % für's Jahr.
Den 21. Febr. 1882.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October.

Geunden wurde auf dem Wege von Neuenbürg nach Schwann ein Säckchen mit Salz. Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr bei Friedrich Büchler in Schwann.

Kronik.

Deutschland.

Nachdem der Bundesrath nunmehr die Verordnung in Betreff des Feilhaltens und Verlausens von Petroleum genehmigt hat, steht die Publikation derselben in Bälde zu erwarten. Binnen Kurzem werden dem Bundesrath die Vorschriften über den Handel mit Milch und dessen Controle zur Berathung unterbreitet

werden. Der Entwurf der diesbezüglichen Vorschriften ist im Reichsamt des Innern schon vor einiger Zeit fertig gestellt und dem preussischen Ministerium für die Landwirtschaft zur Begutachtung übergeben worden.

Berlin, 23. Febr. Mit der Nachricht, daß die Ausarbeitung eines Auswanderungsgesetzes im Werke sei, trifft eine Jubelfeier zusammen, welche die eine unserer beiden großen Passagierdampfergesellschaften, der „Norddeutsche Lloyd“, in Bremen aus Anlaß seines fünf- undzwanzigjährigen Bestehens soeben begangen hat.

Berlin, 24. Febr. Den Morgenblättern zufolge entstand das Feuer im Güterschuppen des Stettiner Bahnhofs in der Nacht zum Mittwoch durch die Explosion einer Höllemaschine, welche von einem hiesigen Agenten in einer angeblich Sammet, Federn und Pelzwaaren enthaltenen hochversicherten Kiste aufgegeben worden war. Der Attentäter ist verhaftet.

Eine große Versammlung der Berliner Köche hat am Samstag stattgefunden, zu dem Zwecke, unter den Bestimmungen des Generalstatuts eine Sektion

der Union universelle de l'art culinaire zu bilden. Die Vereinigung bestrebt sich, die Kochkunst durch das Studium aller Wissenschaften, welche mit der Ernährung in Verbindung stehen, möglichst zu heben.

Edenkoben, 21. Febr. Wenn man die vielen Weinfahren, die eben wieder unsere Straßen nach allen Richtungen durchziehen, in Betracht zieht, sollte man meinen, der Wein aus der obern Gebirgsgegend müßte bald all fort sein. Dem ist jedoch nicht so, vielmehr lagert noch überall in den eigentlichen Weinorten ein nicht unbedeutender Vorrath.

Württemberg.

Stuttgart, 24. Febr. Seine Majestät der König ist heute früh von hier abgereist, um, veranlaßt durch Rücksichten auf Seine Gesundheit, den Rest des Winters in Florenz zuzubringen. Begleitet ist Seine Majestät von dem Generaladjutanten General der Infanterie Freiherrn von Spixemberg, dem Kabinettschef Staatsrath von Gärtner, dem K. Leibarzt Obermedizinalrath Dr. von Gärtner, dem Geheimen Hofrath von Jackson und dem Flügeladjutanten Hauptmann Freiherrn von Watter.

(St.-Anz.)

Tübingen. Die Schwurgerichtssitzungen des ersten Quartals 1882 werden am Montag den 20. März eröffnet. — Zum Vorsitzenden des Schwurgerichts ist Landesgerichts-Direktor Häcker von hier ernannt.

Dehringen. Der am 22. ds. verunglückte junge Bierbrauer ist am gleichen Tage Abends seinen Wunden erlegen.

Calw, 23 Febr. Die hiesige Stadtgemeinde hat von der R. Regierung die Erlaubniß erhalten, bei den hier stattfindenden Viehmärkten für jedes Pferd und jedes Stück Rindvieh 10 J Viehstands-geld zu erheben, welche Einrichtung mit dem nächsten Jahrmarkt, den 1. März zum erstenmale in Kraft treten wird. (R. Z.)

Altenstaig, 19. Febr. Um bei der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit, die sich bei den gesunkenen Holzpreisen in unserer Gegend sehr fühlbar macht, den Hausarmen einen Verdienst zu verschaffen, hat die Ortsarmenpflege die Fertigung von Stroh-hül-sen und Stroh-matten verschiedener Größe, wie sie zur Verpackung von Gläsern dienen, in Aussicht genommen.

Adolf Köhm auf der Seemühle bei Hohenheim (früher in Pleidelsheim) hat sein schon einigemal auf dem Cannstatter Volksfest mit dem ersten Preis bedachtes kolossales Mutterschwein geschlachtet. Dasselbe wog 610 Pfund und hatte 260 Pfund Speck.

Neuenbürg, 25. Febr. Wir machen auf die mit dem 1. März eintretende, im Fahrplan der Enzbahn bereits vorgezeichnete Aenderung der Züge 134 und 144 ab Wildbad aufmerksam, wie solche indessen auch in der nächsten Nummer des Enzthäler ersichtlich ist.

Miszellen.

Der Krieg in Gröbstedt.

Humoristische Dorfgeschichte aus dem preussischen Feldzuge 1866.

(Von A. unter der Linde.)

(Fortsetzung.)

2.

Der erste Kriegsschrecken in Gröbstedt.

Graf Bismarck hatte unvorsichtig auf eigene Faust gehandelt und gegen die Beschlüsse des Kriegsrathes unter Reimers Linde den Krieg eröffnet. Eben hatte man in Gröbstedt bis zur Evidenz nachgewiesen, daß ein Krieg jetzt rein unmöglich sei: Keinen Halm Stroh, keine Hand voll Heu, kein Körnchen Hafer in Gröbstedt! Unter solchen Umständen Krieg anfangen! Das war Verwegenheit. Der Preuß' würde sehen, was er gemacht habe. — Doch der Krieg war da! Das Erstaunen und Entsetzen in Gröbstedt mehrte sich, als am Nachmittag des 16. Juni Zobel mit ausgegangener Pfeife und fast athemlos die Nachricht aus der Stadt mitbrachte: die Eisenbahn sei abgebrochen, der Kurfürst geflohen, die Preußen seien in Kassel und hätten es in Brand geschossen! Abends neue Schreckensgerüchte: die Hannoveraner lägen vor Eisenach und hätten die Stadt in Brand geschossen. Also schon so nahe bei Gröbstedt! Was nun beginnen? Zu

wem sich halten? Zu Preußen oder zum deutschen Bunde? Man hatte sich noch nicht entschieden und schon am andern Morgen durchrannten die eben aus der Schule kommenden Jungen das Dorf und flüchteten in die elterlichen Häuser mit dem Schreckensrufe: „Der Preuß' ist da! der Preuß' ist da!“ So war's auch. Den Hohlweg herunter, der in's Dorf führte, ritten 5 Husaren ein mit gezogenen Säbeln. Sie griffen Frau Anna Maria, Reimers Frau auf, die eben mit einem frisch gebackenen Kuchen auf dem Kopfe in ihren Hof eintreten wollte. Sie ließ vor Schrecken den Kuchen von der Kuchenschüssel rutschen, ergriff ihn aber noch glücklich am Rande. Der Kuchen zerriß, Dank der Solidität der Gröbstedter Kuchendäckeri, nicht. Sie zog den Abtrümmigen glücklich auf die Kuchenschüssel zurück.

„Sind Bayern hier?“ redete einer der Husaren die bestürzte Frau an.

„Ach Gott, ja!“ war die Antwort.

„Wo? wo?“

„Da drüben ist einer,“ sagte Frau Reimer und zeigte, um das Unglück von ihrem Hause abzuwenden, auf Zobels Haus.

Frau Reimer war frei. Die Husaren ritten sofort nach Zobels Hause. Zobel öffnete eben sein Schubfenster, um nach dem Lärme auf der Straße zu sehen, fuhr aber, wie wenn ihm die Biene unter die Nase geflogen wäre, entsezt zurück.

„Wo sind die Bayern? Wie viel?“

Zobel entgegnete: „Hier sind keine!“

Die Husaren nahmen ihn zwischen die Pferde.

„Gestehen Sie! Wo sind die Bayern?“

„Ach, es sind wahrlich keine hier! bei meiner Seelen Seligkeit, es sind keine hier!“ sagte in höchster Angst Zobel.

Die Husaren nahmen ihn mit sich und ritten wieder vor Reimers Hof. Frau Anna Maria mußte wieder herbei und wurde nochmals gefragt: „Wo sind die Bayern?“

„Ach Gott,“ senfte sie, „das ist ja einer!“ und zeigte auf Zobel.

„Sie sind Bayer?“ wurde Zobel rasch gefragt.

Er antwortete: „Ein Bauer bin ich und das hat die bestürzte Frau gemeint. Bayern sind wahrlich nicht hier!“

Die Husaren lachten, ließen Zobel los und wandten sich an die weinende, zitternde Frau Reimer: „Liebes Mütterchen, weinen Sie nicht! Geben Sie sich zufrieden! Wir thun Ihnen nichts zu Leide. Wir suchen Bayern und Sie verrathen uns Bauern. Nun, solche wollen wir allerdings auch haben.“

(Fortsetzung folgt.)

Außen der Pflanzen im Zimmer.

(Schluß.)

Das zweite, vorzüglichere Mittel, das nicht allein die Trockenheit der Luft beseitigt, sondern auch die Luft in den Zimmern wirklich verbessert, ist uns in den reichblättrigen Blattpflanzen, als Palmen, Plectogynen, Philodendron, Aroiden, Dracänen, Curculigen u. A. geboten. Die Ausdunstung der Pflanzen ist eine sehr große, wie schon oben angeführt. Außer dem Wasser, was die

Pflanze durch die Blätter verdunstet, geben auch die Töpfe noch Wasserdämpfe an die sie umgebende Luft ab. Der wohlthätige Einfluß, den die Pflanzen durch die Verdunstung des Wassers vermittelt der Blätter auf unsere Gesundheit ausüben, wird um so größer, als die Blätter auch noch durch die Ausscheidung des Sauerstoffes unter Einwirkung des Sonnenlichtes die Luft im Zimmer wesentlich verbessern. Durch das massenhafte Ausscheiden des Sauerstoffes wird das Wohlbehagen, das wir besonders in Laubwäldern empfinden, hervorgerufen. Die Pflanzen sind also ein notwendiges Erforderniß für unser Dasein und jede Trennung von ihnen rächt sich an uns, an unserer Gesundheit. Wem daher seine Gesundheit lieb ist, der rette sich wenigstens aus dem großen Pflanzenreiche mehrere Töpfe mit Blattpflanzen und pflege sie im Zimmer. Den wohlthätigen Einfluß, welchen dies auf die Zimmerluft ausübt, wird jeder beim Betreten einer Stube bald empfinden, in welcher Blattpflanzen in hinreichender Zahl gepflegt werden.

[Kindeswort.] Ein Knabe bringt dem Schulmeister eine Flasche Wein und sagt: „A scheene Empfehlung vom Vatter, und do schick er em Herr Lehrer en Voi.“ — Der Lehrer nimmt den Trunk natürlich mit Freuden und erwidert: „Sage Deinem Vater, ich ließ' schönstens danken.“ — „Dös ischt gar net nöthig,“ meint das Kind, „der Vatter hot en selber g'schenkt kriegt, aber er ischt em z'fauer!“

Wann schmollen Frauen?

Statt eines trinkst Du zwei Glas Bier, Und Deinen Engel siehst Du schmollen; Komm' nie zu spät, das rath' ich Dir, Sonst wird Dein Schatz Dir furchtbar grollen;

Besuche Freunde nicht zu oft, Sie glaubt sich sonst von Dir verlassen; Auch widersprich nicht unverhofft, Sie ist im Stande Dich zu hassen; Doch siehst Du meist die schönen Frauen grollen, Wenn sie nicht wissen, was sie wollen.

Calmbach.

Floßbauten.

Am Dienstag, den 28. Februar

Vormittags 10 1/2 Uhr

werden in der Revieramtskanzlei dahier die bei der Unterhaltung der Wassergebäude in der Großenz, Kleinenz und Eyach (Reviere Wildbad, Calmbach u. Schwann) im Laufe des Jahres 1882 vorkommenden Zimmer- und Schmied-Arbeiten nach Revieren getrennt, verankordirt.

Den 24. Februar 1882.

R. Revieramt.

Für den Monat März nehmen sämtliche Poststellen, unmittelbar oder durch die Postboten

Bestellungen auf den Enzthäler zu 1/3 des Quartalpreises an.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 15. Februar 1882.

20-Frankenstücke . . . 16 M 18 J